

Rückert, Friedrich: 25. (1836)

- 1 In unsers Herren Haus viel Knechte sind geschaart,
- 2 Und jeder dient dem Herrn auf seine eigne Art.

- 3 Der Herr läßt jeden gern auf seine Weise dienen,
- 4 Und weiß allein, wer ihm der liebste sei von ihnen.

- 5 Der eine dienet ihm, weil es sein Vater that,
- 6 Ein hausgeborner Knecht, ohn' eignen Sinn und Rath.

- 7 Der andre dienet ihm, weil einem Herren dienen
- 8 Er eben will, und der ein guter Herr geschienen.

- 9 Ein andrer lief vom Dienst, und ist dann wieder kommen,
- 10 In Gnaden hat der Herr ihn wieder aufgenommen.

- 11 Ein andrer ist zu faul um aus dem Dienst zu laufen;
- 12 Der gute Herr läßt ihn mitlaufen unterm Haufen.

- 13 Der eine dient dem Herrn mit Eifer vorm Gesicht,
- 14 Und hinter'm Rücken träg', als säh' der Herr da nicht.

- 15 Der eine trägt ein Bild des Herrn vor seiner Brust,
- 16 Stets eingedenk des Herrn zu seyn und dienstbewust.

- 17 Er hat das Bild von Holz nach seiner Kunst geschnitzt,
- 18 Und fühlt sich gläubig stolz, daß er die Gunst besitzt.

(Textopus: 25.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7610>)